

Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor(en): **Kellerhans / Morgenthaler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1938)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSBERICHT

DER

KANTONALEN REKURSKOMMISSION

FÜR DAS JAHR 1938

I. Allgemeines.

Das Jahr 1938 brachte keine grundlegenden Änderungen in der Tätigkeit der Rekurskommission. Die Zahl der Rekurse gegen die Veranlagung zur Einkommenssteuer blieb ungefähr auf der Höhe der beiden Vorjahre (1938: 3178, 1937: 3140, 1936: 3130). Die Rückstände aus früheren Jahren sind nun fast ganz aufgearbeitet.

Da die von der Rekurskommission benützten Räume im Rathaus und im Gebäude Postgasse 68 von andern Zweigen der Verwaltung in Anspruch genommen wurden, ist der Sitz der Kommission an die Monbijoustrasse Nr. 31 verlegt worden. Sekretariat und Inspektorat sind nun im gleichen Gebäude vereinigt. Allen Beamten und Angestellten konnten zweckdienliche Arbeitsräume zugewiesen werden. Die Neuordnung ermöglichte gewisse Vereinfachungen und Einsparungen.

II. Personelles.

Auf Ende der Amtsperiode ist Herr Notar Villemin als Mitglied der Rekurskommission zurückgetreten. Er hat der Kommission während vieler Jahre sehr treue Dienste geleistet.

Am 8. Juni hat der Grosse Rat die bisherigen Mitglieder der Kommission wiedergewählt. An Stelle von Herrn Notar Villemin und als Ersatz für die im Jahre 1937 ausgeschiedenen Mitglieder wählte er die Herren Raoul Benoit, Notar in Tramelan, Hans Ruef, Fürsprecher in Bern, Grossrat Johann Müller, Konsumverwalter in Seftigen, und Grossrat Adolf Schneider, Pächter in Lyssach. Kurz nach der Wiederwahl erklärte Herr Emil Pfister seinen Rücktritt. Er hat gestützt auf seine grosse Kenntnis des Geschäftslebens der Kommission sehr wertvolle Dienste geleistet.

Als Ersatzmänner wählte der Grosse Rat an Stelle der Herren von Bergen und Friedli die Herren Franz Meyer, Notar in Uettligen, und Manfred von Wattenwyl, Fürsprecher in Bern.

Wegen Verminderung unserer Arbeitslast ist der Sekretär der Rekurskommission Fürsprech Leibundgut auf Ende des Jahres 1938 zu der Steuerverwaltung übergetreten. Er hatte schon vor seinem Übertritt fast ausschliesslich für die Steuerverwaltung gearbeitet. Ein anderer Sekretär war während mehrerer Monate für die kantonale Finanzdirektion tätig.

III. Geschäftslast.
Geschäftsstand des Berichtjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1938	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1938
Grundsteuer	70	92	162	127	2	129	33
Liegenschaftsgewinnrekurse	19	45	64	48	2	50	14
Krisenabgabe	9	8	17	11	1	12	5
Kriegssteuer	—	2	2	2	—	2	—
Einkommensteuer:							
1932	1	—	1	1	—	1	—
1933	3	—	3	3	—	3	—
1934	8	—	8	8	—	8	—
1935	17	7	24	22	1	23	1
1936	587	6	593	580	7	587	6
1937	2393	437	2830	2431	27	2458	372
1938	—	2554	2554	442	74	516	2038
Total	3107	3151	6258	3675	114	3789	2469

Die Tabelle zeigt, dass eine Reihe alter Geschäfte erledigt werden konnte. In den 7 Rekursen aus den Jahren 1935 und 1936, die auf Jahresende noch hängig waren, muss der Entscheid des Verwaltungsgerichtes oder des Bundesgerichtes oder der Abschluss von grösseren Untersuchungen, die sich auf mehrere Jahre erstrecken, abgewartet werden. Über 80 % aller hängigen Rekurse beziehen sich auf das Jahr 1938.

IV. Entscheide und Beschwerden.

Im Berichtsjahr sind 3675 Entscheide eröffnet worden. 760 Rekurse wurden abgewiesen, 1081 vollständig und 1508 teilweise gutgeheissen. 326 Rekurse wurden zurückgezogen und 114 abgeschrieben. Gegen die im Jahre 1938 beurteilten Rekurse sind 173 Beschwerden eingelangt (im Vorjahr 232, nicht 432, wie im Bericht für 1937 irrtümlicherweise angegeben).

V. Sitzungen.

Die Kommission beurteilte in sechs Sitzungen 1794 Geschäfte. Im einzelrichterlichen Verfahren sind 1555 Geschäfte beurteilt worden. In vielen dieser Geschäfte beschränkte sich die Beurteilung aber auf die Feststellung, dass der Rekurrent und die Steuerverwaltung gestützt auf das Ergebnis der Bücheruntersuchung übereinstimmende Anträge stellten oder dass sie das Ergebnis stillschweigend anerkannten.

VI. Inspektorat.

Die Geschäftslast des Inspektorats hat sich aus den schon früher ausgeführten Gründen nicht verkleinert, sondern eher vergrössert. Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat überwiesen:

Rekursakten pro 1936	4
» » 1937	662
» » 1938	1335
Total	2001

Erledigt wurden:

Rekursakten pro 1936	285
» » 1937	1607
» » 1938	113
Total	2005

Ferner wurden Bücheruntersuchungen durchgeführt und abgeliefert:

für das Verwaltungsgericht	4	Beschwerden
für die Zentralsteuerverwaltung	17	Nachsteuerfälle
» » »	2	Steuernachlassgesuche
» » »	1	Krisenabgabe, II. Periode
» » Veranlagungsbehörden	56	Veranlagungen
Gerichtsexpertise	1	

Der Aktenbestand am 31. Dezember 1938 setzt sich zusammen aus:

Rekursakten pro 1936	1
» » 1937	93
» » 1938	1222
Total	1316

Ein Experte war während des ganzen Jahres und ein weiterer Experte während zwei Monaten für die Veranlagungsbehörden tätig. Ungünstig beeinflusst wurde der normale Geschäftsgang des Berichtsjahres durch die längere Abwesenheit von zwei Experten wegen Unfall und Krankheit, sowie durch eine Gerichtsexpertise, die den Experten drei Monate beanspruchte.

Bern, den 13. April 1939.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Kellerhals.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.

FINANZDIREKTION
DES KANTONS BERN